

Zwei junge Frauen überfallen 90-Jährige

In Flims ist gestern Mittag eine 90-jährige Rentnerin auf offener Strasse von zwei jungen Frauen überfallen und beraubt worden. Das Opfer wurde dabei verletzt. Die Polizei sucht Zeugen des Überfalls.

Flims. – Die Tat geschah um etwa 12 Uhr im Gebiet Porta Sut eingangs Flims. Das Opfer ging vom Dorf kommend in Richtung Via Cavriol. Kurz bevor die 90-Jährige auf der Höhe der Via Cavriol war, wurde sie von einer unbekanntenen Frau angesprochen und nach der Uhrzeit gefragt, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte.

Dritte Person im Fluchtwagen

Nachdem die Frau der Unbekannten die Uhrzeit genannt hatte, ging sie weiter zu ihrem Wohnhaus. Dort sprach sie die unbekanntene Frau erneut an und erkundigte sich nochmals nach der Uhrzeit. Inzwischen war auch eine zweite Frau dazugekommen. Eine der beiden stiess die 90-Jährige um, worauf diese in eine Blumenrabatte stürzte und Verletzungen erlitt. Dies nutzten die Täterinnen aus und stahlen ihr eine goldene Armbanduhr. Während die Rentnerin um Hilfe rief, liefen die beiden Frauen weg und stiegen in eine silberfarbene Limousine ein, die von einer dritten Person gelenkt wurde. Das Auto fuhr anschliessend auf der Oberalpstrasse in Richtung Ilanz. Die überfallene Frau musste ärztlich behandelt werden.

Bei den beiden Täterinnen handelt es sich um zwei 20- bis 30-jährige Frauen. Beide trugen schwarze, lange Kleider mit kurzen Ärmeln, eine auch ein Kopftuch. Auf einem der Kleider war auf Brusthöhe ein silberfarbenes Motiv aufgestickt. Beide sprachen gebrochen Deutsch. Die Polizei bittet Personen, die Angaben zu den beiden Frauen oder zum silberfarbenen Fahrzeug machen können, sich mit dem Polizeiposten Flims (081 257 74 80) in Verbindung zu setzen.

Auch in Davos zugeschlagen?

Ähnlich dreist war laut Nachrichtenagentur SDA eine Diebin am Mittwoch in Davos vorgegangen. Sie verwickelte eine 96-jährige Frau in ein Gespräch. Dabei tauschte sie das goldene Collier am Hals der Frau gegen eine wertlose Halskette. Die alte Dame bemerkte den Diebstahl erst später, als sie ihr Collier nicht finden konnte. «Möglicherweise hängen beide Fälle zusammen», sagte Polizeisprecher Daniel Zinsli der SDA. Die Beschreibung der Diebinnen sei ähnlich, und in beide Fällen sei ein silbriges Auto involviert. (so/sda)

Knabe unter Laster eingeklemmt

Lenzerheide. – Ein vierjähriger Knabe ist gestern Nachmittag in Lenzerheide unter einem Lastwagen eingeklemmt worden. Er wurde am Bein verletzt, jedoch nicht allzu schwer, wie die Polizei mitteilte. Eine Ambulanz brachte ihn ins Kantonsspital Chur.

Der Knabe war mit seiner Mutter auf dem Trottoir unterwegs gewesen. Plötzlich rannte er quer über die Fahrbahn vor den auf der anderen Strassenseite herannahenden Lastwagen zu. Der Chauffeur bremste zwar sofort ab, touchierte den Knaben jedoch leicht. Dadurch kam dieser zu Fall und geriet unter das rechte Vorderrad. Mit Hilfe eines unmittelbar nachfolgenden Kranlastwagens konnte das Fahrzeug angehoben und der Knabe befreit werden. (so)

ANZEIGE

MEHR BRILLENMODE AUF



FEDERER
AUGENOPTIK
WWW.FEDERERBUCHS.CH

Rheinfrachter kommt mit Verzögerung auf den Oberalp

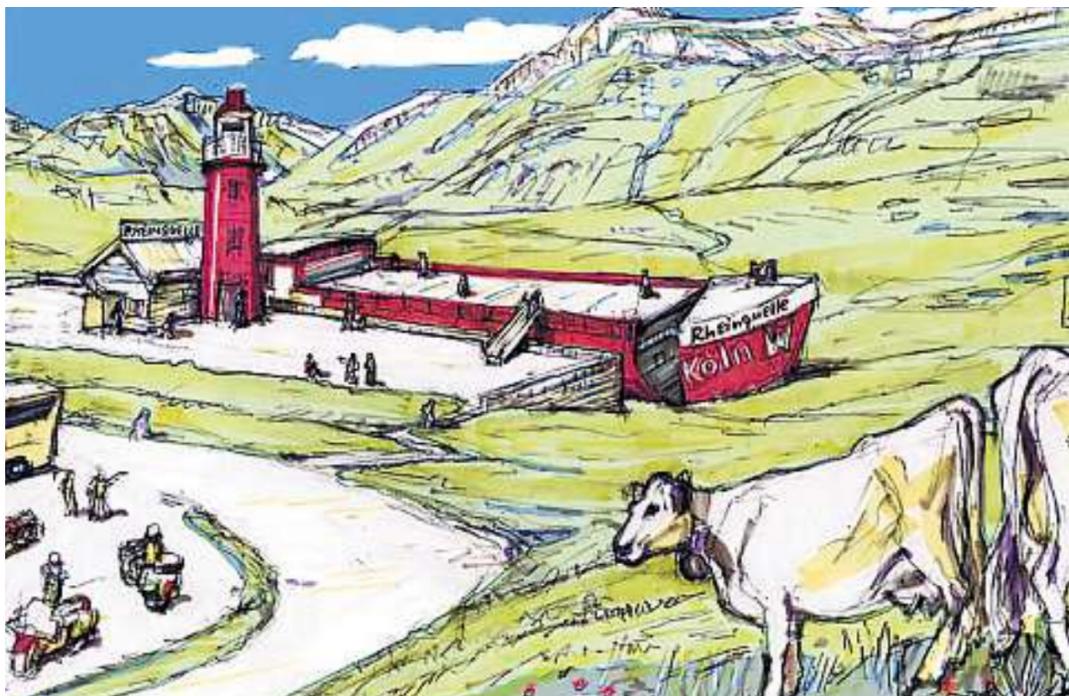
Die für das nächste Jahr angekündigte Installierung eines Original-Rheinfrachters aus Rotterdam auf dem Oberalp verzögert sich. Der Grund: Die Skigebietsverbindung zwischen Andermatt und Sedrun tangiert das Projekt.

Von Denise Alig

Tujetsch. – Vor einem Jahr hatten die Promotoren der «Vision Rheinquelle» für das Jahr 2012 die Überführung eines Frachters von der Rheinmündung in Rotterdam (Niederlande) an die Rheinquelle auf dem Oberalppass angekündigt. Der damalige Plan: Die Reise des Frachters nach Graubünden sollte gebührend inszeniert werden, indem an verschiedenen Orten des Rheinflusses zwischen Rotterdam und Basel Veranstaltungen zur wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung des Rheins als Lebensraum von 50 Millionen Menschen durchgeführt werden sollten. Danach sollte das Schiff – in Stücke zerteilt – via Schöllenen-schlucht nach Sedrun gebracht und schliesslich auf dem Oberalppass wieder errichtet werden. Just neben dem schon im vergangenen Herbst installierten Leuchtturm, der die Passgäste zusammen mit dem Infocenter Rheinquelle auf den Ursprung des Flusses, den Tomasee, hinweist. Und heute – ein Jahr danach, wie steht es mit dem Rheinfrachter?

«Der Frachter kommt, aber ...»

«Unser Projekt ist immer noch hochaktuell», sagte Projektleiter Hanno Wyss von der Firma Steiner in Sarnen (Obwalden) gestern auf Anfrage. «Wir verfolgen es konsequent weiter und arbeiten auf Hochtouren daran.» Mit dem Leuchtturm verfüge die Region bereits über einen sehr ansprechenden Wegweiser zur Rheinquelle, sagte



Noch hat er nicht abgelegt: Der Rheinfrachter aus Rotterdam kann seine Reise auf den Oberalppass nicht wie geplant schon nächstes Jahr antreten.

er. «Ich bin sicher, dass auch der Frachter kommt.» Allerdings räumte Wyss ein, der ursprüngliche Zeitplan könne nicht eingehalten werden. «Aufgrund der noch zu erledigenden raumplanerischen Vorarbeiten können wir das Projekt nicht wie geplant im nächsten Jahr realisieren», so Wyss.

Gemeinsame Lösungssuche

Ein Grund für die noch unsichere Zukunft des Rheinfrachters ist, dass die Oberalppasshöhe Bestandteil ist der geplanten Skigebietsverbindung zwischen Sedrun und Andermatt. Im Zusammenhang mit der Skigebietsverbindung sind auf der Oberalppasshöhe

laut Richard Atzmüller, dem stellvertretenden Leiter des kantonalen Amtes für Raumentwicklung, mehrere neue Gebäude, darunter eine Seilbahnstation und ein Gäste-Informationszentrum geplant. Die neuen Bauten und Anlagen kommen neben die bestehenden Restaurants und deren Parkplätze, das Infocenter Rheinquelle und den Leuchtturm zu stehen, wie Atzmüller auf Anfrage weiter erklärte. «Wo bleibt da noch Platz für ein Rheinschiff?» – das sei die Frage, die man sich zurzeit stelle. «Doch alle Beteiligten, darunter die Gemeinden Andermatt und Tujetsch und die Kantone Uri und Graubünden, suchen nach ei-

ner Lösung.» Der grössere Teil der auf dem Oberalppass zur Disposition stehenden Fläche befindet sich auf Urner Territorium, betonte Atzmüller.

Kombination mit Gästezentrum?

Als Nächstes müsse die zusammenhängende und Gemeinde- und Kantons-grenzen überschreitende Detailplanung für das Areal erstellt werden, so Atzmüller. «Dann kann man mehr sagen.» Konsens bestehe darüber, dass ein Gäste-Informationszentrum nötig sei. Dabei sei auch schon die Idee geäussert worden, das Gäste-Informationszentrum allenfalls mit dem Rheinfrachter zu kombinieren.

Eine Liebe zwischen Halbmond und Kreuz

Die Geschichten von 1001 Nacht und die Faszination der Fremde haben Madlaina Brogt Salah Eldin schon als Kind fasziniert. Sie ist mit einem Ägypter verheiratet und hat ein Buch über die unterschiedlichen Kulturen veröffentlicht.

Von Martina Fontana

Zerne. – Nach vielen Jahren der intensiven Auseinandersetzung mit der Kultur des Mittleren Ostens hat Madlaina Brogt Salah Eldin ein Buch mit dem Titel «Liebe zwischen Halbmond und Kreuz» geschrieben. Die Zernerin lebte fast drei Jahre in den Vereinigten Arabischen Emiraten und ist mit dem Ägypter Moataz Salah Eldin verheiratet. Und dabei hat sie die beiden Kulturkreise aus einer anderen Perspektive gelernt. «Dies nicht zuletzt aufgrund meiner Beziehung», sagt sie. Der interkulturelle Dialog innerhalb der Ehe, genauso wie in der Gesellschaft, sei ihr Hauptanliegen gewesen, um dieses Buch zu schreiben. «Kommunikation erscheint uns alltäglich – ist aber etwas vom Schwierigsten in zwischenmenschlichen Beziehungen», glaubt sie.

Der Unterschiedlichkeit bewusst

Mit ihrem Buch möchte sie «Missverständnissen und Vorurteilen entgegenwirken». Gleichzeitig versucht sie aufzuzeigen, wie vielschichtig, wie komplex die Kultur des Mittleren Ostens ist. Gerade wenn man die eigene



Dialog als Herausforderung: Madlaina Brogt Salah Eldin lebt mit ihrem Ehemann Moataz Salah Eldin glücklich in unterschiedlichen Kulturkreisen.

Kultur betrachte, sei man sich der Unterschiedlichkeit bewusst. Dennoch hätten sich Orient und Okzident über Jahrhunderte hinweg gegenseitig beeinflusst und geprägt. Dies führt gemäss ihren Worten dazu, dass die Gemeinsamkeiten die Differenzen überwiegen. «Darauf sollten wir aufbauen, meint die Schriftstellerin. Religion ist aber nur einer der Aspekte, auf die sie in ihrem Buch eingeht. Brogt Salah Eldin wurde dabei von einem ägyptischen Imam unterstützt, der an der Al Azhar Universität in Kairo studiert hat und heute als Imam der Sultan-Hassan-Moschee in Kairo tätig ist.

Sie selber wurde nachhaltig durch ihre Eltern und die Familie geprägt. Und zwar durch ihre «christliche und zugleich weltoffene und tolerante Anschauung», wie sie sagt. Das habe ihr viel mit auf den Weg gegeben. Glauben, Weltoffenheit und kosmopolitisches Denken sowie Heimatverbundenheit schlossen sich nämlich nicht gegenseitig aus, «solange keines der Elemente als absoluter Wert gesehen wird», fügt sie weiter an.

Die Ehe im Spannungsfeld

Ein weiterer grosser Themenkomplex des Buches bezieht sich auf bikultu-

relle und bireligiöse Beziehungen. Darauf geht sie gezielt ein. «Denn auch in meiner beruflichen Tätigkeit bei der UBS setzte ich mich jeden Tag mit dem Thema der interkulturellen Kommunikation auseinander.» Die Engadinerin arbeitet im Personalbereich, wo sie sich mit genau diesen Themen beschäftigt und Lösungen für das Zusammenarbeiten innerhalb des global tätigen Unternehmens erarbeitet. «In der Kultur des Mittleren Ostens werden viele Dinge nicht offen angesprochen. Denn dies gilt als unhöflich, als provokant», weiss sie. Also würden Informationen verschlüsselt, und die Bedeutung der nonverbalen Kommunikation nehme zu.

Nicht nur Fragen stellen

Ein weiterer Schwerpunkt ist die unterschiedliche Art der Kommunikation zwischen Frau und Mann und deren Rollen. Sie nennt das «ein kleiner soziologischer Exkurs». Madlaina Brogt Salah Eldin stellt zudem die provokante Frage, ob die Unterdrückung der Frau ein religiöses Prinzip sei. Anhand von Textpassagen aus der Bibel und dem Koran versucht sie dies zu widerlegen. «Das Buch soll vermitteln, auf Gemeinsamkeiten aufbauen, Denkanstösse geben und meine Erfahrungen einbringen, die ich über die Jahre habe sammeln können».

Madlaina Brogt Salah Eldin präsentiert ihr Buch morgen Samstag um 14.30 Uhr im Auditorium (Schlossstall) des Schweizerischen Nationalparks in Zerne. Weiter Infos unter www.halbmondundkruz.ch